Anlage zu TOP: Bürgereingabe
Bezirksvertretung Heepen
am 02.06.2022

Interessengruppe
„Freunde des Schlaudenbach-Wäldchens“
Ansprechpartnerin:
Claudia Ritzinger

Bielefeld, 21.05.2022

Anregung nach §21 GO NRW : Erhalt des Waldes auf dem Schulerweiterungs-gelände an der Beckerstraße in Bielefeld („Schlaudenbach-Wäldchen“)

Lieber Herr Bezirksbürgermeister Sternbacher,
liebe Mitglieder der Bezirksvertretung Heepen,

wir wenden uns mit unserem Anliegen an Sie als unsere politischen Vertreter und Vertreterinnen.

Als Anwohnern ist es uns nicht egal, was mit dem Schlaudenbach-Wäldchen geschieht, sondern es bedeutet uns sehr viel. Wir regen an, dieses Wäldchen als Ganzes in seiner Unberührtheit auf Dauer zu erhalten.

Wir regen an, dass die BZV Heepen beim Rat der Stadt Bielefeld darauf hinwirkt, den Bebauungsplan für dieses Gebiet dahingehend zu ändern, dass dieses Stück Wald nicht mehr als Schulerweiterungsgelände, sondern als baumbestandene Grünfläche ausgewiesen wird, sodass die Rodung von Büschen und Bäumen sowie die Versiegelung des Bodens durch Bauprojekte nicht mehr möglich ist.

Begründung unseres Anliegens:

Seit 1973 die landwirtschaftliche Nutzung des ca. 4000 m² großen Geländes, das keinen öffentlichen Zugang hat, durch die damaligen Pächter eingestellt wurde, konnte sich über 50 Jahre weitgehend ungestört ein natürlicher Laubwald mit über 100 digital erfassten Bäumen, vorwiegend Eichen, dazu Eschen, Ahorne, Schlehen, Weißdorne und anderen Baumarten sowie Hasel, Ilex und anderen Sträuchern entwickeln. Nach dem Zielkonzept Naturschutz der Stadt Bielefeld hat die Fläche eine hohe Naturschutzfunktion im Siedlungsbereich.

Des Weiteren handelt es sich laut Planungshinweiskarte Stadtklima um eine besonders schutzwürdige Grünfläche nach 1. Schutzpriorität. Der Wald wird von vielen Tieren genutzt: unzählige Singvogelarten haben dort ihre ungestörte Heimat, dazu halten sich dort Raub- und Krähenvögel auf. Molche, Kröten, Marder, Eichhörnchen, Igel, und viele Insektenarten sowie vor allem im Waldboden viele wertvolle Kleinstlebewesen gibt es im Schlaudenbach-Wäldchen. Für verschiedene

Fledermaus- und Spechtarten ist dieser Wald mit seinen 50 Jahren noch nicht alt genug als Heimstatt, aber für ihre Nahrungssuche von unschätzbarem Wert!

Der Bebauungsplan für dieses Gebiet ist von 1969 und somit völlig veraltet. Waldflächen in der Stadt haben heutzutage eine völlig andere Relevanz für den Klimaschutz und die Biodiversität als noch 1969. Der Wald bietet unter anderem Schutz vor Aufheizung und ist ein Feuchtigkeitsspeicher in Zeiten, in denen es länger nicht regnet. Gerade die heißen und trockenen Sommer der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig solche Flächen für das Stadtklima sind. Eine Rodung auch nur eines Teilbereiches würde im Widerspruch zum erklärten Klimanotstand der Stadt Bielefeld und zum Klima-Anpassungskonzept stehen.

Heepen ist ein waldarmer Stadtteil, dessen Ausgleichsflächen für Bauprojekte fast nie im Stadtteil umgesetzt werden, sondern teilweise nicht einmal in Bielefeld. Frau Iserlohn-Grafen vom Umweltamt berichtete Ihnen auf Ihre eigene Anfrage hin in der Februar-Sitzung diesen Jahres von möglichen Aufforstungsflächen in Heepen. Wenn überhaupt dafür noch Flächen gefunden werden, dauert es viele Jahrzehnte, bis aus den jungen Bäumen wieder ein klimawirksamer Wald wächst. Deshalb ist es in Zeiten von Klimawandel und drohender Klimakatastrophe umso wichtiger, die wenigen bestehenden intakten Waldflächen zu erhalten und zu schützen!

Auf dem Gelände des Schlaudenbach-Wäldchens fließt der Schlaudenbach, in dessen Überschwemmungsbereich eine Bebauung eingreifen würde. Dieser Wald ist ein natürlicher Rückhalteraum für Starkregenereignisse, die in Zukunft immer häufiger vorkommen werden.

Ab dem 01.10.2022 wird es voraussichtlich wieder eine Baumschutzsatzung in Bielefeld geben. Die Stadt Bielefeld kann es sich nicht leisten, die eigene Satzung zu ignorieren.

Kindertagesstätten werden in Heepen dringend benötigt, allerdings nicht in diesem Bereich. Dort stehen vorwiegend ältere Einfamilienhäuser und einige wenige kleinere Mehrfamilienhäuser. In fußläufiger Entfernung gibt es 3 Kitas (Kinderbrücke, Petristift und Montessori), die den Bedarf immer decken konnten und können.

Kita-Plätze werden im Süden und Osten von Heepen benötigt, wo in den letzten Jahren Neubaugebiete entstanden sind oder noch in der Planung sind. Eine Kita in der Beckerstraße würde künstlich mehr Autoverkehr erzeugen, weil die meisten Kinder von der anderen Seite Heepens mit dem PKW gebracht werden würden, was nicht klimafreundlich ist und dem städtischen Verkehrskonzept widersprechen würde. Kurze Beine – kurze Wege!

Die Beckerstraße ist eine kleine Sackgasse mit Einfamilienhäusern, die in Zukunft schon die Gymnasiale Oberstufe mit 400 Schülern plus Lehrkräften und entsprechendem Autoverkehr verkraften muss. Wenn dort auch noch eine Kita

gebaut werden würde, wäre das eine enorme zusätzliche Verkehrsbelastung für die kleine Straße und ihre Anwohner.

Bitte gehen Sie folgenden Fragen nach:

1. Wurde der Zusatzbedarf an Kita-Plätzen im unmittelbaren Einzugsgebiet nachgewiesen?
2. Wurden Alternativen geprüft und wenn ja, welche?
3. Welche Daten liegen konkret zur ökologischen und stadtklimatischen Bewertung des Schlaudenbach-Wäldchens vor?

Wir wünschen uns für den Schlaudenbach-Wald die gleiche Unterstützung von Ihnen als unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern wie die Ihrer Kolleginnen und Kollegen für den Hagenbrockwald in Brackwede.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Ritzinger

Eine Unterschriftenliste mit ca. 80 Unterschriften liegt vor und kann bei Bedarf eingesehen werden.